

Agrar ist gut

Wer will, kann jetzt kaufen



Halbiert und mehr als halbiert: Auch Weizen und Mais, die Gipfelstürmer aus 2007 und 2008 haben rasant verloren. Ist das nun eine Einstiegsgelegenheit? Wird die Nachfrage nach dem Ethanol-Rohstoff Mais in Folge der Biosprit-Produktion wieder für hohe und höchste Preise gut sein? Werden die Emerging Markets wieder verstärkt Weizen nachfragen, als Futterweizen, als Brotgetreide? Und was ist mit den weiteren Agrar-Rohstoffen?

Die fundamentalen Fakten stehen weiterhin. Asiens Volkswirtschaften kaufen auch bei hohen Preisen, sehr hohen Preisen. Das haben die vergangenen drei Jahre deutlich gezeigt.

Die Bevölkerungen wachsen weiter, die Kaufkraft wächst. Futtermittel für Rinder und Schweine werden dringendst benötigt. Eine Zahl dazu? Bis 2016, so eine der aktuellen Schätzungen, wird der Fleischverbrauch in den Schwellenländern beim Rindfleisch um 30 Prozent und beim Schweinefleisch um 50 Prozent zunehmen.

Der weltweite bedrohliche Rückgang an landwirtschaftlicher Nutzfläche ist bereits Gegenstand von Fernseh-Reportagen. China hat allein binnen zehn Jahren 40 Prozent seiner Ackerflächen eingeübt.

Ein US-Gesetz sorgt zudem dafür, daß Getreide nicht mehr nur allein als Lebens- und Futtermittel verstanden wird. Die Gewinnung von Bio-Kraftstoff soll binnen 15 Jahren verfünffacht werden. Der Abhängigkeit von den schwindenden Öl-Reserven ist der Motor dieser Entwicklung. 25 Prozent der US-Maisernten werden schon jetzt von der Ethanolindustrie genutzt. Das entzieht zudem Anbauflächen für andere Agrar-Rohstoffe.

Kurz gesagt: Agrar-Rohstoffe sind, auch im Verhältnis zu den Industrie-Metallen

sowie den Energiepreisen, noch am Anfang ihres Preis-Zyklus. Aber: Wer ein ETF oder ETC (Zertifikat) auf diese Produkte erwirbt, kauft sich in ein heute stark von Finanzspekulant besetztes Feld ein. Hier sind die Ausschläge unerwartet und teils atemberaubend – in beide Richtungen.

Dessen ungeachtet: Die Kosten der Landwirte steigen fortlaufend, die Böden werden teurer, die Nachfrage ist vielschichtig. Das Klima wird unberechenbarer. Beste Voraussetzungen, um dieses Produktsegment nachhaltig mit einem Preisauftrieb zu versehen.

Wer die Stress-Argumente in seine Entscheidung für ein Agrar-ETF / ETC mit einpreist, kann nichts falsch machen. Ausgewogen in der Zusammensetzung und am preiswertesten ist das Angebot von EasyETF. Mit dem EasyETF S & P GS Agricultural & Livestock (LU0252701189), Verwaltungsgebühr 0,45%, bekommt man Getreide, Kaffee, Orange & Co sowie Fleisch gut sortiert ins Portfolio. Aktuell: 65% Getreide, 16% Soft-Commodities, 19% Fleisch.

Was zum Beispiel morgen drin steckt in diesem Index, erfährt der Leser auf der Internetseite des Indexlieferanten Goldmann Sachs: www.goldmannsachs.com/services/securities/products/sp-gsci-commodity-index.